

» PRESSEMITTEILUNG

Köln/Bonn, 18. November 2016.

Keine weiteren Strompreissteigerungen für Bürger und Wirtschaft in NRW

NRW-Energiewirtschaft spricht sich gegen bundesweit einheitliche Netzentgelte aus

Die Pläne von Bundeswirtschaftsminister Gabriel, die Netzentgelte der Übertragungsnetze bundesweit zu vereinheitlichen, stoßen bei den NRW-Energieversorgern auf Widerstand. In einer gemeinsamen Erklärung sprechen sich die beiden Landesgruppen der Spitzenverbände der Energiewirtschaft, BDEW und VKU, gegen den Gabriel-Vorschlag aus, die Netzentgelte zu vereinheitlichen und damit für NRW deutlich zu erhöhen.

Der Gesetzesvorstoß würde die Stromverbraucher in NRW mit zusätzlichen hohen dreistelligen Millionenbeträgen belasten. Diese Zusatzbelastung sei nicht gerechtfertigt, so die NRW-Landesvorsitzenden von VKU und BDEW Andreas Feicht und Sven Becker. „Einheitliche Netzentgelte sind ein untaugliches Instrument, da sie dem Ziel einer fairen Lastenverteilung entgegenstehen,“ sagt Feicht. Die Netznutzungsentgelte der Übertragungsnetzbetreiber sind aus verschiedenen Gründen regional unterschiedlich, unter anderem spiegeln sie die Kosten für die Erneuerung der Netze in den neuen Bundesländern nach 1990 wider. Durch die Energiewende bedingte Investitionen führen zwar ebenfalls zu höheren Netznutzungsentgelten, dies allerdings vor allem in den Regionen, die auch erheblich von Vergütungen aus dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) profitieren.

„Die Vereinheitlichung der Netznutzungsentgelte auf der Übertragungsnetzebene würde Nordrhein-Westfalen erheblich belasten“, so Becker. Bürger und Unternehmen in NRW leisten bereits heute einen großen finanziellen Beitrag zur Finanzierung der Energiewende. Im Jahr 2014 zahlten sie rund 3,1 Mrd. Euro mehr EEG-Umlage als in das bevölkerungsreichste Bundesland an EEG-Vergütungen zurückfloss. Währenddessen profitierten vor allem die Menschen in Bayern, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt von positiven Salden im dreistelligen Millionenbereich.

VKU-Landesgruppe NRW
Brohler Straße 13
50968 Köln

Fon +49(0)221.3770-225

BDEW-Landesgruppe NRW
Josef-Wirmer-Str. 1 – 3
53123 Bonn

Fon +49(0)228 854 289-16

Einheitliche Netzentgelte würden diese Situation zu Lasten NRWs weiter verschärfen und dazu führen, dass NRW-Stromkunden den Netzausbau gerade in Ländern mitfinanzieren, die von hohen EEG-Vergütungen profitieren.

„Einheitliche Übertragungsnetzentgelte würden auch Haushaltskunden sowie insbesondere die nordrhein-westfälische Industrie erheblich belasten“, so Becker. Für einen Industriekunden mit 5.000 Benutzungsstunden und 100 MW-Jahreshöchstlast bedeute die angedachte Vereinheitlichung eine Kostensteigerung von über 3,3 Mio. Euro jährlich. Durchschnittlich müssten Industriekunden durch ein einheitliches Netzentgelt mit Kostensteigerung von bis zu 68 Prozent rechnen. Auch die Preiserhöhung für Haushaltskunden ist erheblich: „Für einen durchschnittlichen 4-Personenhaushalt in Bielefeld, Düsseldorf oder Siegen ergeben sich Mehrbelastungen von über 30 Euro“, errechnet Becker.

Feicht abschließend: „Unterschiedlich hohe Netznutzungsentgelte in Deutschland sind fair und sachgerecht. Eine Vereinheitlichung der Netzentgelte führt dagegen zu einer unsachgerechten Kostenumverteilung und bevorzugt Regionen, die ohnehin am stärksten von der Energiewende profitieren. Anstelle einheitlicher Netzentgelte brauche es eine Reform der Netzentgeltsystematik sowie einer Überprüfung der staatlich veranlassten Umlagen und Entgelte, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiewende für Unternehmen und Energiekunden in einen vertretbaren Rahmen zu überführen. Dabei ist auch die Frage einer geeigneten Verteilung der Kosten zu klären.“